Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Federführender Fachbereich **Verwaltungsvorstand II/ Erster Beigeordneter und Stadtbaurat**	**Drucksachen-Nr.** **591/2006**

X	**Öffentlich**
	Nichtöffentlich

Beschlussvorlage

Beratungsfolge ⩛	**Sitzungsdatum**	**Art der Behandlung** (Beratung, Entscheidung)
Hauptausschuss	**05.12.2006**	**Beratung**
Rat	**14.12.2006**	**Entscheidung**

Tagesordnungspunkt

Beteiligung der Stadt Bergisch Gladbach an der Regionale 2010

Beschlussvorschlag:

@->

Der Hauptausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Weiterführung der Arbeiten für die Projekte

1) stadt :gestalten auf der Grundlage der Ausarbeitung „stadt : gestalten, Ausblick 06-07“ – s. Anlage B.
2) Kultur –und Landschaftsachse Strunder Bach auf der Grundlage der Ausarbeitung Kultur - und Landschaftsachse Strunder Bach, Ausblick – s. Anlage C.

<-@

Sachdarstellung / Begründung:
@->
Gestaltungsräume: Stadtmitte und Strunde
Das Projekt stadt :gestalten ist als integratives Entwicklungskonzept für die Stadtmitte so weit vorbereitet, dass die damit verbundenen Ziele und Interventionspunkte zur Beschlussfassung vorgelegt werden können.

Das gilt auch für den Bergisch Gladbacher Bereich der „Kultur –und Landschaftsachse Strunder Bach“, ein Vorhaben, das gemeinsam von den Städten Köln und Bergisch Gladbach verfolgt wird. Das Strunde-Projekt ist als „Korridor Nordost“ wiederum Teilprojekt von RegioGrün als gemeinsames Projekt der Stadt Köln, des Rhein – Erft - Kreises, des Rheinisch-Bergischen Kreises und der Stadt Bergisch Gladbach.

Regionale 2010 in Bergisch Gladbach: weitere Verfeinerung des Maßstabes
Mit der Beschlussfassung erfolgt eine weitere Konkretisierung von Gestaltungsräumen, Zielen und möglichen Maßnahmen, die im Rahmen der städtischen Beteiligung an der Regionale 2010 festgelegt werden. Es geht hierbei weder um rechtsverbindliche Vorgaben, z.B. für die Bauleitplanung in den angesprochenen Räumen noch um die Festlegung von Details, die erst in späteren Arbeitsschritten entwickelt werden. Allerdings geht es um eine klare, politisch abgestimmte Positionierung der Stadt im Sinne einer schrittweise verfeinerten, bzw. präzisierten Rahmengestaltung und Zielbestimmung. Hier ist eine klare Haltung der Stadt gefordert, an der die künftige Entwicklung in den Gestaltungsräumen Stadtmitte und Stunde-Achse zu messen und auszurichten ist.

Regionale: Instrument der Regionalpolitik in NRW
Die Regionale ist ein Strukturprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen, das im Turnus von 2 Jahren einer jeweils ausgewählten Region die Möglichkeit bietet, sich zu präsentieren. Dabei sollen die Qualitäten und Eigenheiten einer Region herausgearbeitet werden, um Impulse für deren zukünftige Entwicklung zu geben.

Im Jahr 2010 findet die Regionale in der Region Köln/Bonn statt. Sie knüpft an eine Entwicklung an, die im Jahr 2000 mit der Expo Initiative OstWestfalenLippe begann. Regionale heißt „Zukunft gestalten“. Wichtiges Prinzip der Regionale 2010 ist es, in diesem Prozess nicht nur Neues zu wagen, sondern die Innovation auch darin zu sehen, die existierende Vielfalt der Region Köln/Bonn ins rechte Licht zu rücken, für die Bürgerinnen und Bürger sichtbar und verfügbar zu machen und im Sinne von „Brückenschlägen“ zu vernetzen. Neben einer besonderen Qualität der Inhalte ist auch ein vorbildlicher Planungsprozess unverzichtbarer Bestandteil des Regionale-Konzeptes.

Für die teilnehmenden Städte und Kreise verbindet sich mit dem Landesprogramm die Chance, vorhandene Potenziale „in Wert zu setzen“, bessere Rahmenbedingungen für private Investitionen zu schaffen und besondere städtebauliche, architektonische und landschaftsarchitektonische Qualitäten zu entwickeln. Im Regionale-Prozess erfolgt eine schrittweise Qualifizierung von Projekten. Erfolgreich teilnehmende Städte und Kreise können mit einer Art Gütesiegel rechnen, das ihnen im Wettbewerb um knappe Landesmittel (Städtebauförderung) eine bevorzugte Position verschafft.

Regionale 2010: Vorteile für die Stadt Bergisch Gladbach
Die Regionale 2010 bietet der Stadt Bergisch Gladbach die Möglichkeit, Unterstützung bei der Erstellung und Umsetzung ambitionierter städtebaulicher Planungen zu gewinnen.
Hierbei wird nicht in Einzelprojekten gedacht und gehandelt, sondern im Rahmen von Gesamtkonzepten, im Gesamtzusammenhang.

Dieser beginnt bereits auf der regionalen Ebene, der Betrachtung der Lage und Funktion der Stadt in der sie umgebenden Region. Ziel ist es, die individuellen Stärken der Stadt weiter auszuprägen und zu entwickeln.
Eine bewusste Ausprägung der Verbindungsfunktionen von Bergisch Gladbach zwischen Rheinebene und Bergischen Land ist zugleich Grundlage für die Funktion Bergisch Gladbachs als Einzelhandelsstandort.
Ein „starkes" Bergisch Gladbach nutzt dem Rheinisch Bergischen Kreis, und dieser nutzt der Region. In diesem Punkt sind die Interessen der Stadt und der Regionale identisch.
Da die Regionale eine Bauausstellung, ein Schaufenster des Landes Nordrhein- Westfalen ist, können ausschließlich Planungen von höchster städtebaulicher Qualität unter ihrer „Fahne" geführt werden.
Zugleich richtet sich automatisch der Fokus vieler Investoren auf die unter Regionale geführten Projekte. Ziel ist es, durch vorbildhaftes öffentliches Engagement in der Folge hochwertige private Folgeinvestitionen auszulösen.
Planungen unter der Regionale „Fahne" werden im besonderen Maße unter der gleichzeitigen Beteiligung von Experten und Bürgern, Betroffenen und Lokalpolitik entwickelt.

Regionale 2010: Vorgeschichte in Bergisch Gladbach
Erstmals in der Sitzung des Hauptausschusses am 12.03.2002 informierte die Verwaltung unter dem Tagesordnungspunkt Regionale 2010 – „Brückenschläge" in der Regio Rheinland über den Beschluss des Kreistages des Rheinisch Bergischen Kreises, grundsätzlich die Bewerbung der Regio Rheinland für die Ausrichtung der Regionale 2010 zu unterstützen.

StadtGrün Bergisch Gladbach hat daraufhin mit der Stadt Köln Kontakt aufgenommen und ein gemeinsames Konzept „Kultur –und Landschaftsachse Strunder Bach" entwickelt. Die Städte Köln und Bergisch Gladbach haben am 30.05.03 dieses Konzept als Regionale 2010-Projekt eingereicht. StadtGrün Bergisch Gladbach und das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln haben zur weiteren Qualifizierung am 16.07.03 in der VHS Bergisch Gladbach eine eintägige Planwerkstatt mit Experten aus Verwaltung, Kultur und örtlichen Organisationen durchgeführt. Über Antrag und Ergebnis der Planwerkstatt wurde der AUIV am **04.03.2004** informiert.

Etwa zugleich wurde die Organisation der Regionale restrukturiert. Seitdem wird – im Unterschied zu früheren Regionalen – ein besonderer Schwerpunkt im Bereich städtebaulicher Projekte gesehen. Dies war in der Folgezeit für die Verwaltung Grundlage neuer Überlegungen, die sich schnell auf städtebauliche Maßnahmen in der Stadtmitte orientierten. Hierzu fanden diverse Gespräche und ein erster Workshop mit der Regionale-Agentur am 02.05.2005 statt.

Der Hauptausschuss beriet am 10.05.2006 einen Antrag der CDU-Fraktion auf Anmeldung weiterer Projekte. In seiner Sitzung am 28.06.2005 beschloss der Hauptausschuss die Weiterbearbeitung der durch die Verwaltung vorgestellten Projekte. Der Planungsausschuss, der Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr sowie der Hauptausschuss wurden seitdem regelmäßig über die jeweils aktuellen Sachstände unterrichtet.

Für die Stadt Bergisch Gladbach haben sich im Laufe der letzten 18 Monate die beiden Projekte stadt : gestalten und die Landschaftsachse Strunder Bach als vorrangige Vorhaben herauskristallisiert. Zu anderen, zwischenzeitlich bearbeiteten, bzw. geprüften Projekten wird auf die Anlage D verwiesen.

Eine erste Einbindung der Öffentlichkeit erfolgte mit der Auftaktveranstaltung zur städtischen Beteiligung an der Regionale 2010 im Ratssaal Bensberg am 01.02.2006.

Seitdem ist die Projektarbeit im Rahmen von Werkstattgesprächen, durch die Einbindung von externen Fachleuten, durch interne Projektbeiträge und eine Fülle von begleitenden Gesprächen und Arbeitstreffen weiter fortgeschritten.

Projekt stadt : gestalten, aktueller Stand
Nach Beschluss des Hauptausschusses am 28.06.2005 ist im August 2005 die Projektskizze von stadt :gestalten bei der Regionale 2010 Agentur eingereicht worden. Im Herbst 2005 erfolgte die Einstufung die Projektes in die Kategorie B durch den Regionale-Beirat. Nach der Erarbeitung eines Werkstattdossiers im Januar 2006 fand am 06.und 07.Februar 2006 eine Expertenwerkstatt : innenstadtperspektiven statt, welche die Projektskizze weiter schärfen und entwickeln sollte. Vom 15. bis 18. Mai 2006 fand dann eine Entwurfswerkstatt : innenstadt statt, in welcher erste Lösungsansätze erarbeitet wurden. – s. Anlage A: Regionale 2010 in Bergisch Gladbach, stadt :gestalten, Stand 05-06

Projekt stadt : gestalten, Ausblick 06 – 07
Der Ausblick basiert auf den in der Expertenwerkstatt : innenstadtperspektiven gewonnenen und bewerteten Erkenntnissen. Für das Projekt stehen zum jetzigen Zeitpunkt außerordentlich wichtige Entscheidungsschritte an. Nach Beschluss der Ziele der Stadt Bergisch Gladbach durch den zuständigen Hauptausschuss verlassen wir die Vorbereitungsebene und treten ein in die konkrete Planung mit dem Ziel der Realisierung erster Maßnahmen bis zum Jahr 2010. In der Projektschärfung sind Themen und konzeptioneller Umgang mit der besonderen Funktion der Stadt im regionalen Siedlungsgefüge, der Definition der Stadtmitte, der Nahtstellen von Stadt und Landschaft, der Stadtränder und der Stadteingänge, der partiellen Erfahrbarmachung der Strunde im Bereich der Stadtmitte, der Verknüpfung der öffentlichen Räume etc. bearbeitet worden. Diese bedürfen einer weiteren intensiven Bearbeitung. Der Beteiligung der Öffentlichkeit und der Innenstadtakteure kommt eine große Bedeutung zu.

Hier liegt eine Besonderheit des Stadtmitte-Projektes in Bergisch Gladbach: Ziel ist es zu zeigen, wie man in einer bestehenden, historisch gewachsenen und durch vielfältige Konfliktlagen geprägten Innenstadt Planungen für die Zukunft betreibt, die die Bürgerschaft einbinden und die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger sowie der Planungsbeteiligten mit diesen Planungen und ihrer Innenstadt gewährleistet.

In der beigefügten Anlage B (stadt : gestalten, Ausblick 06-07) ist auf Seite 6 ein Zeitplan für die heute absehbaren Projekte und Planungen mit ihren Handlungsebenen und Verfahren abgebildet. Dieser Zeitplan muss in den folgenden Jahren immer wieder fortgeschrieben und um aktuelle Erkenntnisse ergänzt werden. Die Verwaltung schlägt vor, die Inhalte der in der anliegenden Broschüre Ausblick 06-07 bezeichneten Planungen und Maßnahmen sowie den aufgezeigten Prozess weiter zu verfolgen. Erreicht werden soll mit der Weiterverfolgung der Ziele ein Projektstatus A; hiermit ist verbunden, dass eine bevorzugte Förderung der Planungen und Baumaßnahmen durch das Land möglich wird. Ende des Jahres 2006 soll durch die zuständigen Gremien der Regionale die Einstufung der einzelnen gemeldeten Projekte abgeschlossen werden. S. Anlage: Regionale 2010 in Bergisch Gladbach**,** stadt :gestalten, Ausblick 06-07

Projekt „Kultur -und Landschaftsachse Strunder Bach“, aktueller Stand
Über den Stand des Projektes „Kultur –und Landschaftsachse Strunder Bach“ wurde der Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr am 4.03.2004 informiert und mit Beschluss des Hauptausschusses am 28.06.2005 eine Weiterbearbeitung beschlossen. Auf Empfehlung des Arbeitskreises Natur und Landschaft der Region Köln/Bonn wurde dieses Projekt im Rahmen der Erarbeitung des Masterplans Grün über den Rhein bis zur Erft erweitert. Mit dem Arbeitstitel

„Gegenläufe: Strunde-Rhein-Erft“ wurde das Projekt von den Städten Köln, Bergisch Gladbach, Frechen, dem Rheinisch Bergischen Kreis und dem Rhein- Erft - Kreis weiterentwickelt. Im Herbst 2005 erfolgte die Einstufung des Projektes in die Kategorie B durch den Regionale-Beirat.

Die Werkgemeinschaft Freiraum (WGF), Prof. Aufmkolk, hat zum 1.Juni 2006 den Auftrag erhalten, ein gemeinsames Projektdossier zu erarbeiten, um sich damit bei der Regionale-Agentur als A-Projekt qualifizieren zu können. Durch die Integration von zwei weiteren Grünprojekten erstreckt sich das Gesamtprojekt auf das Grünsystem von Köln und Umgebung. Es ist beabsichtigt bis Ende des Jahres 2006 das gemeinsame Dossier „RegioGrün“ zu erstellen.

Der Korridor Nordost, die Strunde, ist als Modulprojekt „Kultur- und Landschaftsachse Strunder Bach“ ein Bestandteil des übergreifenden Grünsystems. StadtGrün hat innerhalb der Stadtgrenzen von Bergisch Gladbach das Modulprojekt in einem ersten Schritt durch den „Runden Tisch Herrenstrunden“, der am 15.09.06 in der Malteserkomturei in Herrenstrunden durchgeführt wurde, weiter qualifiziert.

Projekt „Kultur -und Landschaftsachse Strunder Bach“, Ausblick
Noch für dieses Jahr ist geplant, für den Bereich der ehemaligen Papierfabrik Wachendorff und den angrenzenden Strundebereich in Gronau eine eintägige Werkstatt mit externen Experten durchzuführen. Das Ergebnis soll Grundlage sein für ein Investorenauswahlverfahren in Wettbewerbsform.

Die Strunde ist städtebaulich, landschaftlich und historisch die bedeutendste Entwicklungsachse in Bergisch Gladbach. Diesem Anspruch soll sie auch in Zukunft gerecht werden, indem in ihrem Verlauf in besonderem Maße zukunftweisende städtebauliche wie landschaftsbezogene Projekte verwirklicht werden. Ziel ist es, die Strunde in den Städten Köln und Bergisch Gladbach stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken und den so genannten Strunde - Korridor als attraktive Grünverbindung zwischen den Städten zu erschließen. Dies könnte durch eine Fuß-Radwegverbindung erfolgen, an der wie an einer Perlenkette Einzelprojekte aufgereiht werden. Die über Jahrhunderte gewachsene Kulturlandschaft mit ihren natürlichen, geologischen und baulichen Besonderheiten soll herausgestellt und besser erlebbar gemacht werden. Das Thema „Wasser“ und seine Nutzung spielt dabei eine besondere Rolle. Tourismus, Freizeit und Erholung sollen entwickelt, das Identitätsgefühl gestärkt werden. Ziel muss es sein, da wo möglich, die Strunde zu öffnen und das Auf –und Abtauchen der Strunde zu thematisieren.

Vorrangiges Ziel ist die Einstufung des Projektes in die Kategorie A zu Beginn des Jahres 2007 durch den Regionale-Beirat. Dies ist Voraussetzung, dass die Strundeachse im Bereich der möglichen „Perlen“ (Quellbereich, Malteserkomturei, Mühlenwiese, Freibad Herrenstrunden, Gut Schiff, Igeler Mühle, Eulenburg, Dombach, Locher Mühle, Buchmühle, Johannisplatz, Wachendorf) bis 2010 und darüber hinaus gestalterisch aufgewertet und als durchgehendes Band wieder sichtbar gemacht sowie ggf. Raum für neue Projekte geschaffen wird. Zur weiteren Qualifizierung und Umsetzung ist beabsichtigt, in Herrenstrunden eine Planungswerkstatt durchzuführen, im Bereich Wachendorff nach erfolgter Planwerkstatt ein Investorenauswahlverfahren und für den Herbst 2007 ein Aktionswochenende im oberen Strundetal unter dem Stichwort „Autofreies Strundetal“ durchzuführen. Die gerade zur Strunde äußerst umfangreichen Quellen sollen durch eine internetbasierte „virtuelle Strundebibliothek“ erschlossen und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Die Verwaltung schlägt vor, die Inhalte der in der Anlage C bezeichneten Planungen und Maßnahmen sowie den aufgezeigten Prozess weiter zu verfolgen. Erreicht werden soll mit der Weiterverfolgung der Ziele ein Projektstatus A; hiermit ist verbunden, dass eine bevorzugte Förderung der Planungen und Baumaßnahmen durch das Land möglich wird. Ende des Jahres 2006 soll durch die zuständigen Gremien der Regionale die Einstufung der einzelnen gemeldeten

Projekte abgeschlossen werden. S. Anlage C: Regionale 2010 in Bergisch Gladbach**,** Kultur -und Landschaftsachse Strunder Bach, Ausblick.

Anlagen
A) Projekt stadt : gestalten, aktueller Stand 05 - 06
B) Projekt stadt : gestalten, Ausblick 06 – 07
C) Projekt „Kultur -und Landschaftsachse Strunder Bach“, Ausblick
D) Nicht mehr verfolgte Projekte

<-@

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister **591/2006**

Federführender Fachbereich
Verwaltungsvorstand II/ Erster Beigeordneter und Stadtbaurat

Unterzeichnung/Mitzeichnung

der beigefügten **Beschlussvorlage**

Tagesordnungspunkt

Beteiligung der Stadt Bergisch Gladbach an der Regionale 2010

Unterzeichnung	
Federführender Fachbereich **Verwaltungsvorstand II/ Erster Beigeordneter und Stadtbaurat** **Datum** _____ **(Unterschrift)**	
Mitzeichnung	

Ausschussbetreuender Fachbereich	**Bürgermeister/Verwaltungsvorstand**
Datum _____ **(Unterschrift)**	**Datum** _____ **(Unterschrift)**